



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

270 (29.9.1941) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-301902](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-301902)

# Hoffenfreudszbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Montag-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 270

Mannheim, 29. September 1941

## 272500 BRT in einer Woche versenkt

### England erlebt eine Geleitzugkatastrophe nach der andern / Gestammel zum Sieg von Kiew

#### 128 Güterzüge!

(Von unserer Berliner Schriftleitung)  
G. S. Berlin, 28. September.

Die deutschen U-Boote haben der britischen Versorgungsschiffahrt abermals einen schweren Schlag versetzt. Nachdem das Oberkommando der Wehrmacht der Weltöffentlichkeit erst am Donnerstag voriger Woche von der Vernichtung eines nach England fahrenden Geleitzuges in der Nähe von Gibraltar Kenntnis geben konnte, haben deutsche U-Boote schon wieder einen Geleitzug gepackt, der ebenfalls von Gibraltar nach Großbritannien unterwegs war. Besonders interessant ist an diesen Meldungen die Tatsache der weitgehenden Isolierung Gibraltars, das von England in letzter Zeit nicht nur als militärischer Stützpunkt, sondern auch als Umschlagplatz für Geleitzüge aus den USA und aus dem Mittelmeer benutzt worden ist. Was von Gibraltar aus in Richtung England oder Suez abgeht, verläuft trotz härtester Sicherung den Torpedos der deutschen U-Boote, so daß man geradezu von einer Belagerung oder Blockade sprechen kann. Der kürzlich einbruch italienischer Sturmboote in den Hafen von Gibraltar gibt dieser Belagerung noch eine schärfere Akzentuierung.

Was bedeutet darüber hinaus der Verlust von 79 000 BRT für Großbritannien. Ein Vergleich mit den Transportmitteln der Eisenbahn gibt dafür ein anschauliches Bild: 79 000 BRT verliert — das besagt, daß England einen Schiffstrom verlor, mit dem es 115 340 Tonnen Lebens- und Kriegswichtige Güter heranführen konnte. 115 340 Tonnen — das sind 7600 Waggon, mit je 15 Tonnen Gewicht. Und wieviel Güterzüge sind das? Berechnet man einen solchen Zug mit rund 60 Waggon, so ergibt sich eine Zahl von 128 Güterzügen, die erforderlich wären, um die Ladungsmengen des versenkten Tonnageinhaltes von 79 000 BRT aufzunehmen.

Diese Zahlen erst vermitteln eine plastische Vorstellung von der Größe der Verluste, die deutsche U-Boote der britischen Versorgung von neuem zugefügt haben. Und sie lassen zugleich erkennen, was es heißt: ein Geleitzug versenkt!

Vier englische Geleitzüge sind im Verlauf einer einzigen Woche ausgerieben worden. Zwei davon im Nordatlantik, einer westlich von Afrika und der vierte, von dem wir heute durch Sondermeldung erfahren, auf dem Wege von Gibraltar nach England. Außer den 259 U-Boottorpedos, die von unseren U-Booten vernichtet wurden, haben deutsche Flugzeuge in den Gewässern bei England 33 000 BRT Torpedos durch Bomben total zerstört. Diese Zahl von 272 500 BRT ist um so bedeutungsvoller, als sie trotz der verheerenden englischen Abwehr und des Einsatzes von Flugzeugen zur Sicherung von Geleitzügen innerhalb einer einzigen Woche errungen werden konnte. Nehmen wir hinzu, daß trotz verringertem englischer Luftangriffe am Kanal in der nun abgeschlossenen Woche etwa 100 britische Maschinen im Kanalgebiet abgeschossen wurden, so sehen wir, daß der Fortgang der Offensive im Osten den Briten weder auf der See noch in der Luft eine nennenswerte Entlastung gebracht hat.

Koch ist der gewaltige Sieg bei Kiew das Thema in allen Zeitungen der Welt. Ob es nun Wälder der und verbündeten oder besetzten Staaten sind, ob es Zeitungen in der neutralen Welt oder jene unserer Feinde, englische oder nordamerikanische, sind, überall hebt man unter dem Eindruck der größten Vernichtungsschlacht, die die Weltgeschichte überhaupt kennt, die Mitteilung des OKW, daß bereits neue deutsche Operationen planmäßig, das heißt also unbefehligt vom Widerstand der Bolschewisten, ablaufen, hat alle Welt aufmerksam lassen. Wir werden uns wieder, wie vor vierzehn Tagen, in Geduld fassen müssen, bis Ortsangaben über diese neuen großen Operationen an der Südfont, die die strategische Auswertung des Sieges von Kiew sind, bekanntgegeben werden. Aber schon jetzt ist es sicher, daß auch die neuen deutschen Schlagen gegen die Bolschewisten genau so sorgfältig vorbereitet und genau so folgerichtig durchgeführt werden, wie die bisherigen. Daran ändern die englischen Ausfälle nicht das geringste. Es gehört zu dem Gebiet der freiwilligen Romantik, wenn der englische Rundfunk etwa erklärt, Sudjenny habe etwa 150 000 Mann aus der Umzingelung bei Kiew retten können und dann hinzugefügt wird, im ganzen habe er nur über 150 000 bis 200 000 Mann verfügt. In einer anderen Londoner Meldung

wurde die Behauptung einfach erfunden, die Deutschen hätten heute zum ersten Male zugegeben, daß aus dem Kessel in der Ukraine eine Anzahl bolschewistischer Soldaten entkommen seien. Außerdem versucht man sich in London mit der Gründung zu trösten, in die Zahl der 665 000 Gefangenen müßten wohl alle Einwohner aus dem kleiner Kessel miteingerechnet sein. Bisder hat in der ganzen Welt noch niemand bezweifeln können, daß die vom OKW bekanntgegebenen Zahlen und Ortsangaben richtig waren. So haben solche nicht sehr phantasievollen englischen Abschwächungsversuche auch nirgends Glauben gefunden.

Sie konnten es um so weniger, als der Sowjetbootschalter in London, Maist, schon wieder einmal über das britische Radio dem englischen Volk die Rolle der Sowjetunion klarmachte. In seiner langen Rede erklärte der Jude Maist, daß vor dem Krieg die Sowjetunion genügend Tanks und auch genügend Fabriken zur Herstellung von Tanks hatte. Nach drei Monaten Krieg habe sich die Lage aber in vieler Beziehung sehr geändert. Die Herstellung von Tanks sei sehr arbeitsintensiv und habe nun einen solchen Umfang angenommen, daß die Sowjetindustrie nicht mehr in der Lage sei, die nötigen Tanks und anderes Kriegsmaterial selbst herzustellen.

Der britische Rundfunk gab am Sonntag ziemlich kleinlaut zu, daß es von der Produktion von Kriegsmaterial für die Bolschewisten bis zum Eintreffen dieses Kriegsmaterials in der Sowjetunion ein sehr langer Weg ist. Die Transportfrage sei die größere und schwierigeren Hälfte des Hilfeleistungsproblems. Es

werde deshalb noch ein gewisser Zeitraum verstreichen, ehe Hilfsmaterial in der Sowjetunion eintreffen könne. Infolgedessen bleibe die Versorgungslage der Sowjetunion kritisch.

Noch offener ist der Hearst-Korrespondent Wiegand, der aus Schanghai berichtet, das Schicksal der Sowjetunion sei so gut wie besiegelt. Nur ein Wunder könne Stalins Armeen noch retten. Es bestehe wenig Hoffnung, daß eine Hilfe der USA und Englands dieses Wunder vollbringen könnte, denn erstens müßten beide Länder fast 50 v. H. der verlorengegangenen sowjetischen Industrieanlagen ersetzen und zweitens müßte die Hilfe schnell kommen. Es sei unwahrscheinlich, daß England und USA mehr geben könnten als symbolische Hilfe. Die Vertreter beider Länder sähen um Moskau herum, wie Kerze verzweifelt am Zeit eines Patienten. „Eine Einspritzung“ von einigen Heereslieferungen werde den Patienten aber nicht wieder auf die Beine bringen; er sei bereits zu erschöpft.

Die USA und England mühten sich fragen, ob sie der Sowjetunion soviel Kriegsgerät geben wollten und könnten, wie die Bolschewisten zur Fortsetzung des Widerstandes benötigen, ob diese Lieferungen schnell erfolgen könnten, ob eine Lösung der Art der Lieferungen gefunden werden könnte und ob es ratsam sei, diese Waffen den zwittrnägigen bolschewistischen Heeresverbänden in die Hände zu geben, nachdem die sowjetischen Offiziere — und besonders seine Führung — verrotten hätten.

Der Hearst-Korrespondent erklärt weiter, die Deutschen erreichten ihre Siege systematisch wie Erfahrene gegenüber Stämpfern.

## Wieder 13 Schiffe eines Geleitzuges

### Mehrtägige Angriffe unserer U-Boote zwischen Gibraltar und England

Aus dem Führerhauptquartier, 28. September.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Aus einem von Gibraltar nach England gehenden Geleitzug haben deutsche U-Boote in mehrtägigen Angriffen zwölf Schiffe mit 67 000 BRT und ein Sicherungsfahrzeug versenkt. Ferner versenkte ein deutsches U-Boot im Südatlantik einen 12 000-Tonnen-Tanker.

Die britische Versorgungsschiffahrt hat somit in den letzten Tagen wiederum 79 000 BRT durch U-Boote verloren.

#### OKW-Bericht

Aus dem Führerhauptquartier, 28. Sept.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Einschließungsfront vor Peninsgrad nahmen schwere Batterien des Heeres am 26. September sowjetische Kriegsschiffe im Hafen von Kronstadt und im Küstengebiet südlich davon unter wirksames Feuer. Ein Kreuzer wurde in Brand geschossen.

Die Luftwaffe bekämpfte Bahntransporte und Eisenbahnanlagen im Raum um Charlow und Moskau sowie im Quellgebiet der Wolga. Kampfflugzeuge erzielten Bombenerfolge schwerer Kalibers auf einem sowjetischen Schlachtschiff bei Kronstadt. Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen militärische Anlagen in Moskau. Im Seegebiet der Barents versenkte die

Luftwaffe am Tage zwei Frachter mit zusammen 3300 BRT.

Bei Versuchen der britischen Luftwaffe, am gestrigen Tage die Kanalküste anzugreifen, verlor der Feind 3 Flugzeuge. Davon wurden 17 in Luftkämpfen, vier durch Flakartillerie und zwei durch Einheiten der Kriegsmarine abgeschossen.

Der Feind lag weder bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.

#### Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 28. September. (H.B.-Z.)  
Im italienischen Wehrmachtsbericht vom Sonntag heißt es u. a.:

In Ostafrika hat die tapfere Garnison von Halafest, die seit dem 15. 4. belagert wird, da sie seit einigen Tagen alle ihre Lebensmittelbestände aufgebraucht hatte, den Befehl erhalten, vom 26. ab den Kampf einzustellen. Ihre ständigen, früher durchgeführten Angriffs- und Verteidigungsaktionen hat sie damit getrennt, daß sie einen letzten kühnen Ausstoß machte, in dessen Verlauf sie zahlenmäßig überlegene Kräfte angegriffen und in die Flucht geschlagen hat, wobei sie ihnen beträchtliche Verluste zufügte. In den anderen Abschnitten des Gebietes von Gondar wurden feindliche Angriffsversuche wirksam abgewiesen.

Im mittleren Mittelmeer sind zur Zeit heftige Angriffe der italienischen Luftwaffe gegen einen großen von Gibraltar kommenden englischen Flottenverband im Gange.

## Finnen kämpfen unentwegt weiter

### Englische Einmischung von Helsinki zurückgewiesen

(Eigene Drahtmeldung des „H.B.“)

Helsinki, 28. Sept.

Die englische Regierung hat am Sonntag den Vorlauf der von uns schon vor einigen Tagen angekündigten englischen Drohnote bekanntgegeben. Dadurch wird bestätigt, daß die Engländer von den Finnen verlangt haben, sie sollten sich auf ihre Grenze von 1939 zurückziehen und den Kampf gegen die Bolschewisten einstellen, andernfalls wollten die Engländer sie jetzt und nach dem Krieg als Feinde ansehen. Gleichzeitig haben englische Zeitungen, so der „Daily Telegraph“, mit dem Angriff von britischen Flugzeugen von Murmansk aus gegen Finnland gedroht.

Dieser neue englische Erpressungsversuch hat auf die Finnen offensichtlich nicht den geringsten Eindruck gemacht. Der finnische Sozialminister Jägerholm erklärte, Finnlands Kriegs-

ziele seien Sicherheit für die friedliche Arbeit des finnischen Volkes. Es gebe niemanden in Finnland, der auch nur einen Augenblick an eine Friedensmöglichkeit mit den bolschewistischen Machtsüßern glaube. Finnlands Kampf sei ein Kampf für die Zukunft des Menschengeschlechts.

In einer finnischen offiziellen Auslassung wird festgehalten, daß die finnischen Truppen mit eigenen Augen sehen, welche tiefen Besatzungsarbeiten die Bolschewisten vom Eismeer bis zum finnischen Meerbusen ausgeführt haben. Solche Besatzungen würden die Bolschewisten auch jetzt wieder bauen, falls wir unsere Grenze in dem gleichen, schwer zu verteidigenden Zustand lassen würden wie früher. Aus dieser ganz klaren Lage heraus sind wir gezwungen, den Krieg fortzusetzen, denn nur dadurch können wir uns den dauernden künftigen Frieden erhalten.

## Wie Engländer Geographie studieren

Rio de Janeiro, August 1941.

Die Zerpung englischer Eroberungspolitik unter wissenschaftlichem oder gar religiösem Mantel diene Großbritannien bereits in früheren Jahrzehnten als beliebtes politisches Mittel. In Brasilien erinnert man sich heute zahlreicher Uebergriffe, die von Seiten Englands unter christlich-humanen Rotiven unternommen wurden, z. B. an die Beschlagnahme von Schiffen zur angeblichen Bekämpfung des von England selber betriebenen Sklavenhandels und an den Raub des brasilianischen Rohgummis durch englische „Botaniker“.

Beniger bekannt, aber gleichfalls sinnfällig für das britisch-plutonistische Vorgehen in Südamerika ist der Fall der Royal Geographical Society, die unter der Maske geographischer Entdeckereisen und damit verbundener Missionstätigkeit brasilianische Landstriche für England eindeckte.

Im Jahre 1837 kamen der Angehörige der Royal Geographical Society Robert Schomburgk und in seiner Begleitung der Missionar Doud mit ordnungsgemäßen Pässen und auf Empfehlung des Premierministers Lord Palmerston nach Brasilien, um die geographische und geologische Struktur der Gebirgsreihe zwischen den Flusläufen des Amazonas und des Essequibo zu untersuchen.

Die Engländer begaben sich nach einigen Tagen Aufenthalt im Fort São Joaquim mit ihrer Expeditionsgesellschaft in die Urwälder, um mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten zu beginnen. Im November 1838 erhielt nun der Kommandant des Forts zu seinem Erstaunen eine Mitteilung des Missionars Doud, die ihn wissen ließ, daß das christliche Werk in jenen Gebieten gut fortgeschritten, daß man aber zugleich die Entdeckung gemacht habe, die Region von Pirara im hohen Norden des Staates Amazonas gehöre nicht zu Brasilien. Darum, so schrieb der Missionar, habe man die brasilianischen Hoheitszeichen mit den englischen vertauscht!

Sofort protestierte der Gouverneur von Para, General Soares de Andraia, im Namen Brasiliens und ordnete die Ausweisung der unerwünschten Gäste aus Pirara an. Kurz darauf erhielt die englische Gesandtschaft in Rio de Janeiro eine von Königin Viktoria stammende, von Lord Palmerston übermittelte Note, die der brasilianischen Regierung weitergeleitet wurde. Sie lautete: „Das brasilianische Außenministerium sei hiermit darüber informiert, daß Seine Majestät Herrn Robert Schomburgk mit der Führung einer Kommission beauftragte, der die Aufgabe einer genauen Grenzziehung zwischen Britisch-Guayana und Brasilien zufiel. Der Gouverneur von Britisch-Guayana hat strikte Order erhalten, sich jeder Invasion von Pirara oder anderen benachbarten und von freien Volksstämmen bewohnten Gebieten energisch entgegenzusetzen.“

Als sich Brasilien darauf nicht einschüchtern ließ, den Missionar und seinen wissenschaftlichen Anhang vertrieb und den unklügsten Teil seines Staates Amazonas mit Truppen besetzte, protestierte England energisch gegen die Besetzung von Britisch-Guayana (!) durch brasilianisches Militär. Zugleich drohte Großbritannien mit der Anwendung scharfer Mittel gegen Brasilien, einschließlich einer Blockade der brasilianischen Häfen, wenn die Truppen aus Pirara nicht zurückgenommen würden.

Im Februar 1842 drangen britische Soldaten mit Artillerie unter Führung des Leutnants Edward Bingham in das brasilianische Gebiet ein, besetzten alle Häuser, ordneten mit Gewaltdrohung den Rückzug der unterlegenen brasilianischen Einheit an und tauschten die brasilianischen Fahnen gegen englische ein. Ein darnach elaberiertes Schiedsgericht bestätigte die Rechtsmäßigkeit des englischen Gewaltaktes.

So hat eine geographische Gesellschaft — die Vorgängerin des berühmten Secrete Service — unter puritanischer Verbrämung vor hundert Jahren für das demokratische England eine Provinz erobert!

Dr. G. Faber

Montag  
Woche!  
Rühmann  
Ondra  
Schmank  
Carl Frostich  
5.00 7.30 Uhr  
zugesendet

Nachmittage  
in unt. d. Motto:  
in Farben

Sopt. nachm.  
1. Sept. 1.45  
2. Okt. Uhr

Wiesenzwerge

Malast

Stock?

Einnahme  
D1,7-8

Theater

schwamm



### Blick übers Wochenende

Die 1. Reichsstraßenfahrrad-Rennen liegen hinter uns, die dem Herbstwochenende sein buntes und betriebsames Gepräge gab. Das muß man sagen: die Mannheimer Sportler feierten triumphal. Sie gaben ihr Bestes, um den Sammelrekorde des Vorjahres zu brechen. Und da die Sondermeldungen des Samstags und Sonntags die Gemüter besonders begeistert stimmten, brauchten sie nicht erst lange die Geduld zu haben, die die Großen sahen. Sie liefen lockerer als sonst, und da so Vieles auf Straßen und Plätzen geboten wurde, dachte niemand daran, sich dem metallischen Klang der Sammelbüchsen zu entziehen. Bis in die Abendstunden hinein rollten die Regelleuchten am Marktplatz über den Asphalt. Nicht gerade die ideale Regelleuchte. Aber da eine Urkunde des RWA winkte, war doppelter Anreiz dafür gegeben, Können und Glück zu erproben. Alles fürs Kriegs-WB! Jung und alt drängte sich zu Gewichten und Erpartern, übten Aug' und Hand fürs Vaterland am Paradeplatz und zierten sich nicht, an den Wettkämpfen teilzunehmen. Höhepunkt war naturgemäß das Spiel der Altsenioren im Stadion. Es war alles dran an diesem Samstagsmorgen, der Sammlern und Beobachtenden Gelegenheit bot, durch ihren Einsatz und ihre Opfer den Sieg der Heimat fürs 3. Kriegs-WB sicherzustellen.

### Neuregelung der Familienheimfahrten

Durch Tarifordnung ist das Gebiet der Familienheimfahrten im Kriege mit Wirkung ab 1. Oktober grundförmlich neuregelung worden. Die außerordentliche Steigerung der auswärtigen Beschäftigung macht die Verbindung der Gesellschaftsmitglieder mit ihren Angehörigen trotz der Verkehrsbeschränkungen besonders notwendig. Für fünf große Gewerbegruppen war bisher der Anspruch auf Familienheimfahrten festgelegt. Nach der neuen Tarifordnung werden Familienheimfahrten aller Betriebe, der Industrie, des Handwerks und des Bergbaus, ferner die von Landschaftsgärtnereien auf Baustellen Beschäftigten erfasst. Hinzu kommen alle nach auswärtig dienstverpflichteten Familienheimfahrten in der See- und Binnenschifffahrt, in der Land- und Forstwirtschaft, in der Hauswirtschaft und in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben. Bei nicht verheirateten Familienheimfahrern gilt künftig der Ort der Arbeitsstelle als Wohnort, so daß ihnen keine Familienheimfahrten zustehen. Ausnahmen werden aber gemacht, wenn es sich um jugendliche unter 21 Jahren handelt, wenn die auswärtige Beschäftigung vorübergehend ist und wenn es sich um Dienstverpflichtete handelt. Der Anspruch auf Familienheimfahrten steht den Verheirateten nach jeweils dreimonatiger, den übrigen nach sechsmonatiger Beschäftigung zu. Die Zeit braucht nicht im gleichen Betrieb und auch nicht im gleichen Gewerbe zurückgelegt zu sein. Je nach der Entfernung des Wohnortes werden höchstens vier bzw. sechs Kalendertage für die Familienheimfahrt festgelegt. Die Fahrkosten werden wie bisher erlassen. Lohnanspruch besteht für diese Tage nicht. Zwei Familienheimfahrten können auch zusammengelegt werden, wobei die Reisekosten für die erste Heimfahrt in einem Pauschalbetrag von 10 bis 25 RM abgegolten werden. Ausländer haben nach halbjähriger bzw. einjähriger Beschäftigung Anspruch auf eine Heimfahrt.

### Farbbandspulen sind abzuliefern

Jährlich werden Hunderttausende, ja vielleicht Millionen Farbbandspulen achtlos weggeworfen, obwohl sie ohne weiteres wieder ihre guten Dienste an der Schreibmaschine leisten könnten. An den Einzelhandel ist daher ein neuer Appell ergangen, beim Verkauf neuer Farbänder die Rücklieferung einer alten Spule zu verlangen.

## Bereitschaft zu steter Bereitschaft

Das Führerinnentreffen des BDM in Schwellingen war ein freudiges Bekenntnis

„Morgensonne lächelt auf mein Land,“ aus fröhlichen Herzen klang in die Frühe des Sonntagmorgens dieses Lieb. Durch die hohen Fenster des Schwellingener Gesellschaftssaales gina der Blick hinaus in den herrlichen Park, wo das gelbe und rote Laub die farbenfrohe Einfülle des Herbstes einleitet. Auch der festliche Raum erhöhte die Stimmung der sorgfältig zusammengestellten Morgenseier, die in Wort, Musik und Lied nichts anderes ausdrückte als das Hobeck auf unser Vaterland. Das Bannorchester leitete mit einer Weise aus dem 16. Jahrhundert die Feierstunde ein, und in die Klänge der Händel'schen Suite in g-moll mischten sich die Worte der jungen Sprecherinnen: Ein heiliges Bekenntnis zu Deutschland.

### Die Bergaufführerin sprach vor der Mannheimer Führerinnenschaft

Auch die Rede der Bergaufführerin Gertraud Kempf war nichts anderes. De schöner und weiter sich der Bogen des blauen Himmels spannt, so führte sie aus, desto mehr spüren wir die Liebe zu unserem Vaterland. Aus ihm holen wir uns die Kraft für die eigene Arbeit. In der Weite der Landschaft wird unsere Seele frei, kommen wir zu andächtigen Schauen. Wir erkennen, wie groß, klar und einfach die Gesetze der Natur sind, aber wir spüren in diesen Augenblicken auch, daß dieses Land ein Recht hat, von uns etwas zu fordern. Es braucht Menschen, die nicht gleichgültig in den Tag hineinleben, sondern harte Herzen, die den Mut zur Tat aufbringen. Und es fehlt uns nicht an Möglichkeiten, unser Leben einzufügen in den Dienst für Deutschland. Dieses Gefühl einer Verpflichtung, als Glied einer großen Kette, die von lang her besteht, in eine weite Zukunft zu wirken, soll und muß uns immer begleiten. Kampf und Widerwärtigkeiten werden dieses Ziel nicht verrücken können.

Wie zu der Morgenseier hatten sich außer Reichleiter Schneider und Polizeipräsident Hebenicht auch zahlreiche Gäste für die Veranstal-

### Erlebnisfrohe Stunden für Sammler und Spender



Im Stadion war Hochbetrieb: Als die alten Nürnberger und Mannheimer Fußballspieler in der Pause sammelten, waren die Sammelbüchsen bald gefüllt. Unser Bild zeigt den langjährigen Torhüter der Deutschen Nationalmannschaft Heiner Stuhlfauth beim Sammeln auf der Tribüne des Stadions, das zum WHW-Spiel 6000 Zuschauer aufzuweisen hatte. Aufn.: Fritz Haas

## Jahrgang 1923 kommt zur Partei

Zur feierlichen Aufnahme der Achtzehnjährigen im Musenjaal

Heute abend werden in Mannheim die achtzehnjährigen Jungen und Mädchen der Hitlerjugend in die Partei aufgenommen. Diese Parteiaufnahme wird in Form einer Feierstunde im Hofgarten durchgeführt, bei der Reichleiter Schneider und der Führer des Bannes, Hauptgruppenführer Müller, sprechen.

Alljährlich sind die Besten und Bewährtesten nach Jahren treuer Dienstleistung in der Hitlerjugend zur Partei gestoßen. Wie glanzvoll und untergeordnet sind den Teilnehmern die Jugendveranstaltungen der Reichsparteitage im Gedächtnis geblieben, an denen vor dem Kriege die feierliche Vereidigung stattfand. In mühseliger Disziplin standen die jungen Parteianwärter, feierlich hielten ihr Schwur. Atemlos Stille lag über den abertausenden von Jungen und Mädchen, die an dieser Jugendveranstaltung teilhaben durften. Kurz vorher noch hatten sie sich die lange Parteizeit mit Singen und fröhlichen Zurufen gekürzt. Nun stand in den jugendlichen Mienen Ergriffenheit und die Augen glänzten von einer Begeisterung, die sich bei der Ankunft des Führers in einem einzigen jubelnden Schrei lösen mußte. Es war ein Glück in dieser Gemeinschaft zu stehen, das fühlte die hier versammelte Jugend und in dem hinreichenden Schwung ihrer Lieber gab sie dem Ausdruck. Und wenn sie den zu Hause gebliebenen Kameraden dann späterhin von diesem Erleben erzählten, war auch in ihren Augen jener Glanz, den nur die Begeisterung entzündet.

Wochten manche Erwachsene lächeln, weil das Bekenntnis der Jugend zum Nationalsozialismus so bedingungslos war, die Jugend kümmerte sich nicht darum, sondern schuf sich ihre festgefügte Organisation und ein klares Erziehungsprogramm. Die besten Verbündeten der Jugend waren schon seit der Gründung der

Bewegung die alten Kämpfer gewesen. Diese haben mit stolzer Freude, wie hier ihr Glaube und ihr Willen weitergetragen wurde.

Jahr für Jahr rückt nun die junge Generation in ihre Reihen und füllt ihre Front auf. Darum ist der Tag der Aufnahme der Achtzehnjährigen in die Partei ein feierliches Ereignis sowohl für die kampferprobten Parteigenossen wie für die Jungen. Wenn sie heute dem Führer und der Bewegung Treue schwören, dann wissen sie, daß sie damit ihr ganzes Leben in den Dienst des Vaterlandes zu stellen haben. Sie werden es tun genau so fähig und wehrhaft wie die tapferen Kämpfer des uns ausgegangenen Schlachtfeldes, genau so wie die Frontkämpfer des Weltkrieges, aus deren Geist die Bewegung einst erwuchs. Was der Führer auf dem Reichsparteitag 1936 von der Jugend forderte, das werden auch die jüngsten Parteigenossen ihm fröhlichen Herzens versprechen: „Wir wollen die Fäuste fest in unsere Erde stemmen, und wir werden keinem Anturum erliegen. Und ihr werdet neben mir stehen, wenn diese Stunde jemals kommen sollte! Ihr werdet vor mir stehen, zur Seite und hinter mir und werdet unsere Fahne hochhalten. Dann mag unser alter Widerstand versuchen, gegen uns anzutreten und sich wieder zu erheben. Er mag sein Sowjetzeichen vor sich hertragen — wir aber werden in unserem Zeichen stehen!“

## Kleine Mannheimer Stadtchronik

### Ab 1. Oktober Weizenmehl ohne Beimischung

Durch eine Anordnung der Hauptvereinnigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft ist die Verpflichtung zur Beimischung von 10 Proz. Roggenmehl zum Weizenmehl mit Wirkung vom 1. Oktober 1941 bis auf weiteres aufgehoben worden.

Die Malerschule in Karlsruhe beginnt. Die Malerschule stellt heute an die Prallung große Anforderungen. Der Malergerüst, der sich ihr unterzieht, muß mehr verstehen, als nur eine Wand zu streichen. Das Berufszielsetzungswort „Das Deutsche Handwerk“ verankert dabei in Zusammenarbeit zwischen der DAA und der Handwerkskammer auch in diesem Jahre wieder ihren bekannten fünfmonatigen Vorbereitungskurs für Maler. Anmeldungen zu diesem Lehrgang sind sofort bei der Handwerkskammer, Karlsruhe, Friedrichsplatz, sowie der Deutschen Arbeitsfront, Abt. Berufsbildung, Karlsruhe, Bismarckstraße 16, abzugeben.

Vollkornbrot setzt sich durch! Während bisher die Entwicklung der Vollkornbrotaktion nur aus der Zunahme der Vollkornbrot herstellenden Backbetriebe ersichtlich war, liegen nunmehr die ersten Vergleichszahlen über den Verbrauch vor. Danach ist der Mehrverbrauch der Type 1800 von April 1939 bis April 1941 um 96 Prozent gestiegen. (Die Type 1800 umfaßt aber bekanntlich außer dem Vollkornbrot auch noch das Backstrot.) Die Vollkornbrotproduktion allein ist zahlenmäßig erst seit Dezember 1940 zu erfassen. Von diesem Zeitpunkt ab bis Mai 1941 hat die Vollkornbrotproduktion eine Steigerung um 143 Prozent erfahren.

Wir gratulieren. Seinen sechzigsten Geburtstag feiert Albert Schull, Rheinbammstraße 37.

### Der Kampf gegen die Kinderlähmung

Alljährlich sucht die Kinderlähmung vornehmlich im Spätsommer ihre Opfer unter der Jugend Deutschlands. Awar gesundet der weltweite große Teil der Erkrankten, doch fordert diese Krankheit jährlich auch eine Anzahl von Todesopfern. Eine weitere nicht unbedeutende Anzahl von Volksgenossen, die von dieser Krankheit betroffen werden, erleidet gesundheitliche Einbußen durch Lähmung einzelner Körperteile.

Wer diese Krankheit überstanden hat, trägt

## Dank an die Bänke

Die Natur hat sie nicht auf die Plätze inmitten unserer Stadt gestellt. Aber ihr Teil hat sie doch dazu beigetragen: Holz und Eisen spendete sie. Das übrige aber ist Menschenwerk. Auch Bänke verdienen einmal, daß man ihnen ein Wort sagt, in dem etwas Dank für ihr Dasein laut wird, für dieses stille, zuwartende, immer zum Empfang bereite Dasein.

Vorübergehende Gemeinschaften sammeln sich auf diesen Bänken, die vom grünen Geviert der Blätter kühl überdacht sind. Junge, schlanke Büsche wachsen neugierig den menschlichen Rücken entgegen, während der weiche Haas sich liebend und wohlwollend in den Halm zwingt, so daß ihn oft das Auge über den Rand der Zeitung hinweg aufsuchen muß. Geborgen ist jeder Leser. Wären Arme und Kräfte dieses Mannes noch zur Arbeit geschickt, er vertauschte gern diese Stille mit dem Gedröhne der Maschinen in weiten Arbeitsräumen. Nun ist ihm dieses bestimmt in schönen Tagen des freundlicheren Jahres: zurückzudenken und dennoch teilhaben an der Gegenwart. Anders wachend verträumt ein Mädchen die gleichen Minuten das Schwindende und Veränderliche kaum erkennend im Eis, das flüchtig über die Junge gleitet, nur dem Augenblick zugetan und offen. Anders Ermüdete sind auf der gleichen Bank aufgereiht. Eine Frau hat Pflastchen neben sich gelegt. Nun zieht sie ein Butterbrot aus der Einkaufstasche. Auf einmal wird ihr diese Stadt zu einem Ungeheuerlichen; sie spürt es noch durch die Sohlen ihrer Schuhe hindurch, dieses festam freisende Feuer, das beim Wandern über Stein und Asphalt sich einfindet. Anders ist sie von draußen gewohnt: die Weichheit des Aders, die Steinchen, die sich leicht in die Füße drücken, nur um gerade einen kleinen, eigenartigen Gruß damit zu bedeuten. Ganz nach innen und hin zu dem Verlassenen, das sie bald wieder erreichen wird, acht der Blick dieser Frau. Sie achtet nicht auf die Möbel, die da in der mittäglichen Pause ihre Gesichter wie in Verjüngung der Sonne entgegenhalten. Ein paar Minuten — wie wohl tut das! — und schon klappen ihre Schultern wieder drüben fröhlich dahin. Und immer wieder sitzt da einer, der sich den Schweiß von der Stirn trocknet und auf sein Rad achtet, das er an den Baum gelebt hat. Noch einmal zieht er das Taschentuch hervor, noch einmal — dann schwingt er sich wieder fort zu einem irgendwohin.

Gehen und Kommen. Anderes kennen die Bänke nicht, diese im Frühling und Sommer besänftigen. Sie tun schweigend das Ihre, Danke es ihnen je einer? Sie brauchen es nicht.

### Bei Heirat

#### Entlassung aus der Jugenddienstpflicht

Nach der Jugenddienstverordnung werden Mädchen aus der Jugenddienstpflicht entlassen, wenn sie in den Ehestand treten. Durch einen Erlass der Reichsjugendführung wird klargestellt, daß die Entlassung selbstverständlich auch dann erfolgt, wenn die Möbel das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und noch weiterer Jugenddienstpflichtig wären. Darüber hinaus werden die Mädchen schon nach der Befreiung des Aufgebotes von weiterem FD-Dienst befreit, um ihnen genügend Zeit für die mit dem Eintritt in den Ehestand verbundenen Vorbereitungen zu lassen.



### Neue Sondermarken der Reichspost

Ein Landschaftsbild mit dem Triglav (Kärnten), Stadtturm und Theater in Pettau (Steiermark), ein Landschaftsbild von Veldes (Kärnten) und die „Burg“ in Marburg (Steiermark) zeigen die vier neuen Sondermarken, die zur Erinnerung an die Eingliederung der vom früheren Oesterreich abgestimmten abgetrennten Teile der Steiermark, Kärnten und einiger volksdeutscher Teile Krains in das Deutsche Reich herausgegeben werden. (Entwürfe Erich Meerwald, Berlin-Steglitz.)

Ergebnisse des Sonntags

Table with columns for location, event, and score. Includes results for football, handball, and other sports across various regions like Frankfurt, Stuttgart, and Berlin.

Nürnberg Alt-Internationale immer noch große Köhner auf dem Rasen

Nürnberg gewann das Kriegs-WW-Spiel im Mannheimer Stadion nach guten Leistungen 6:2

Den Fußballfreunden ist das Herz aufgegangen, als die Mannschaften auf den grünen Rasen des Stadions sprangen...

legte die klassische Läuferreihe los. Wenn Hans Raab, dieser prächtige Fußballkünstler, am Ball war, dann überdachte er ihn...

war für die Mannheimer natürlich schwer. In der ersten Halbzeit kam der schwarze Sturm schon gar nicht in Schwung...

HJ-Vergleichskämpfe im Ringen und Gewichtheben

Baden siegte im Gewichtheben, Westmark im Ringen

Der Sonntagvormittag brachte den Ludwigsbaderer Schwerkathleteninteressen einen Gebietsvergleichskampf der HJ im Mannschafts-Gewichtheben und -Ringen...

markt mit 1125 Kilo sicher gewonnen. Die beste Tagesleistung vollbrachte R. Roe (Weinheim) mit zusammen 265 Kilo...

Neuens-Luxemburg gewann die Dreitagefahrt vor M. Clemens und Didier

Bauß (Dortmund), Scheller (Schweinfurt) und Welcher (Schweinfurt) gewannen die einzelnen Etappen

Mit einem großen Radsporthaus am Sonntag wurde das große Dreitagefahren um die goldene Torpedoschärpe über 700 Kilometer am Sonntag in Schweinfurt zu Ende geführt...

Dann erschien eine viertöpfige Gruppe mit dem deutschen Reiter Bauß an der Spitze. Oberbeck-Hagen, kam kurz vor dem Ziel durch die Unvorsichtigkeit eines Sanitäters zu Fall...

7. Fritz Scheller, Schweinfurt 19:10:47 Std. 8. Siebelhoff, Dortmund 19:11:39 Std. 9. Wederling, Magdeburg 19:15:24 Std.

Nach dem zweiten Fahrtag von München nach Nürnberg am Samstag kam der große Generalsangriff der Luxemburger auf die Spitzenposition des deutschen Reiters...

Schöne Kämpfe lieferten die Boxer. Europameister Rüdiger siegte über den deutschen Jugendmeister Böhler nach Punkten...

Am Badens Hohenmeisterschaft Germania - HGS 0:4 (0:2) HZ 46 - MZ 0:5 (0:2) ZG 78 - MZ 46 3:1 (0:1)

Der Chemnitzer Schild erlitt in Weihenburg etwa 70 Km. vor dem Ziel einen schweren Sturz, verursacht durch einen entgegenkommenden Lastwagen...

Zu den St.-Weltmeisterschaften 1942, die Deutschland vom 7. bis 15. Februar in Garinisch-Bartenkirchen ausrichtete, gingen dieser Tage die Einladungen an die interessierten Nationen hinaus...

Germania - HGS (HGS nicht angetreten) HZ 46 - MZ 0:1 ZG 78 - ZBR 46 0:1

Überkinger Adelheid-Quelle. Das große deutsche Nierenwasser. Prospekt kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Oberkisingen.

Wir backen Obstkuchen!

Obstkuchen mit Quarkfüllung (ohne Fett). 400 g Mehl (von 300 g Mehl, 100 g Mandelmehl), 1 Päckchen Vanillin-Vanillepulver, 150 g Zucker...

MONDAMIN. Geben Sie auf die 2-Päckchen des Reichsbeschlusses für Rohstoffe bis zu 6 Packungen...

Vertical sidebar with various advertisements including 'Eingeschaltete Anstellungen', 'das Kalk', 'Kalzan Zähne', 'Ber Hu', 'Schuppenflechten', and 'Insterbu'.

Glanzvoller Abschluß der 3. Wasserkampfspiele der HJ in Grünau

Italiens Jugendruderer gewannen die Länderkämpfe im Dierer und Achter, Deutschland im Doppelzweier

Eingeschaltet in die großen Wochenendveranstaltungen des deutschen Sports...

Nach der feierlichen Verpflichtung der 1300 Teilnehmer durch Dr. Schlüter...

Die Reichsjugendführung hat die Mannschaft, die im Länderkampf...

rund 90 NSRL-Vereine waren daher die Spitzenkräfte der deutschen Jugend...

Kalzan - das Kalknähr- und Kräftigungsmittel für jedes Lebensalter. Hergestellt nach Vorschriften der Universitätsprofessoren...

Sportlern Ansporn sein wird, sich noch mehr als bisher einzusetzen.

Der erste der beiden Haupttage war den Ruderern vorbehalten, die vier überaus spannende Meisterschaftsrennen...

Unter den Ehrengästen bemerkte man u. a. neben Obergebietsführer Dr. Schlüter...

Bei dem Vorkämpfen zeigte die Karlsruher Mannschaft, die im Vorlauf...

Heffen-Raffau erkämpfte sich durch den Heffenauer RB in diesem unerhört scharfen Rennen...

Bei dem Baden im Doppelzweier, denn die Karlsruher, die im Vorlauf...

Der Rennverlauf war übrigens nicht ganz regulär, denn die anderen Boote...

Am Schlußtag der Veranstaltung kamen die Kanufahrer in den Teildämpfen...

1941 ihren glanzvollen Abschluß. Wieder gab es in allen Disziplinen unerhört scharfe Stritten...

Ergebnisse der Deutschen Jugendmeisterschaften im Rudern

Dierer m. St. 1. Gebiet Karl Brandenburg (RR Bineta Potsdam) 5:06,9...

Neun-Doppelzweier m. St. 1. Gebiet Berlin (RR Sebas Berlin) 5:13,3...

Vergleichskämpfe der Gebiete

Schweizer Dierer m. St. 1. Abteilung: 1. Gebiet Hürttemberg (Stuttgarter RB) 5:14,7...

Strasbourg hielt sich gut

Vor 15 000 Zuschauern begannen sich im Volkstadion zu Berlin zum ersten Male die Auswahlmannschaften von Strasbourg...

Vor dem Spiel wurde der Berliner Verteidiger Krause anfänglich seines 100. Spieles durch den Bereich...

Bei dem Baden im Doppelzweier, denn die Karlsruher, die im Vorlauf...

Botalprämien im italienischen Fußball

Im italienischen Fußball besteht die Einrichtung, daß die in den Pokalspielen erfolgreichsten Vereine...

diet Baden (RR Baden Rannheim) Rothmann, Hornung, Reich, St. 1. 5:12, 2. Gebiet Westfalen (RR Hamm) 5:14,4...

Länderkämpfe, Dierer m. St. 1. Italien 5:09; 2. Deutschland 5:21,9...

Ergebnisse der Kanu-Meisterschaften

Einser-Rajak: 200 m: 1. Obergan Düsseldorf 1:33,3; 2. Obergan Düsseldorf 1:33,3...

Neun-Doppelzweier m. St. 1. Gebiet Berlin (RR Sebas Berlin) 5:13,3...

Mannschafts-Rennen: 1. Gebiet Westfalen 2:21,6; 2. Gebiet Hürttemberg 2:25,8...

Termin für den Monat Oktober

- 1. Schießen Deutsche Meisterschaften mit dem Armeegewehr in Berlin. 2. Schießen Deutsche Meisterschaften mit dem Freigewehr in Berlin. 3.-5. Tennis Länderkampf Deutschland - Italien in Berlin.

Die Tennisländerkämpfe vom 3. bis 5. 10. und 10. bis 12. 10. werden wahrscheinlich noch um acht Tage verschoben werden.

ELBEO-Strümpfe von Wellrun. Strümpfe kauf bei 'Wetzera'.

Bei Erkältungen, Husten, Bronchitis. Kalzan - das Kalknähr- und Kräftigungsmittel...

Milchkühe. Große Transport schwarz- und rotbunte hochtragend und frisch gekalbte leistungsfähige Kühe und Rinder.

Milchkühe. Große Transport schwarz- und rotbunte hochtragend und frisch gekalbte leistungsfähige Kühe und Rinder.

Riecht so fein. Helipon's Duftkissen. Zwischen Taschentüchern und Wäsche...

Insterburger Zuchtviehversteigerung. von robustem ostpreussischen Leistungsvieh am 15. Oktober 1941, 10 Uhr in Insterburg (Versteigerungshalle).

Hermann Kreis Viehkaufmann. Hemsbach a. d. Bergstr. - Ruf 23 17 Amt Weinheim.

Milchkühe. Ein Transport allerbesten aus Oldenburg frisch eingetroffen und steht zum Verkauf. Ludw. Guthier, Lampertheim.

repariert Knudsen. 43, 7a Tel 2343.

Sicherweg. Hornhaut, Warzen, Besenreiter, Fußpilz, Juckreiz, Ausschlag, Hauterkrankungen.

Volkshel. Mannheim, Kaiserweg 32 - Fernruf 431 02. Privatbankkassette.

Kassenschranke. Reparaturen u. Transporte. Gg. Schmidt. 1 Paar gut erh. br. Reitsessel.

